Freiwillige Feuerwehr Altenholz
Ortswehr Altenholz

Jahresbericht 2019

Stand der Daten im Bericht: 31.12.2019 (Stand 2018 in Klammern)

1. Mitglieder

Aktive:

Gesamt:	59 (64)
davon weiblich:	11 (10) = 19%
Durchschnittliches Alter:	37,9 Jahre (37,6)
Atemschutzgeräteträger:	22 (25)
Führerscheinklasse C/CE:	22 (22)

Zusätzlich stehen uns im Einsatzdienst 6 (8) Zweitmitglieder zur Verfügung.

Verwaltungsabteilung:

Gesamt:	1 (1)
davon weiblich:	1

Ehrenmitglieder:

Gesamt:	15 (14)

Jugendabteilung:

Gesamt:	28 (28)
davon weiblich:	11 (7) = 39%
Durchschnittliches Alter:	14,0 Jahre (15,0)

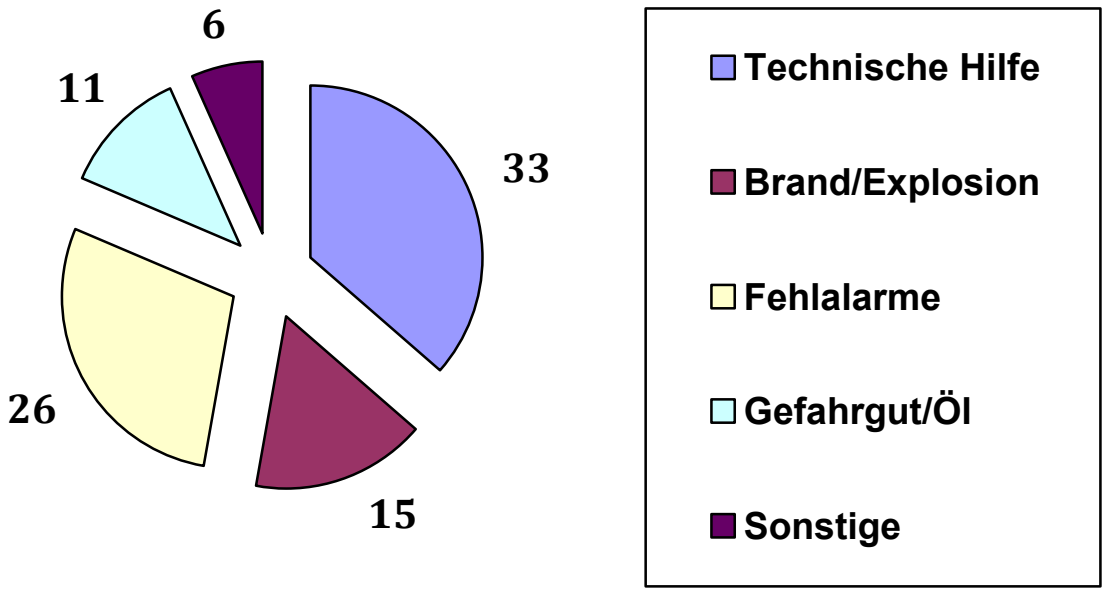
Fördernde Mitglieder:

Gesamt:	163 (158)

2. Einsätze 2019

Gesamt:	**91** (87)
davon außerhalb des Einsatzgebietes:	11 (16)
gerettete Menschen:	18 (10)
verletzte/erkrankte Menschen:	17 (22)
Todesfälle:	2 (0)
Gesamteinsatzstunden:	**2.255** (2.014)

Aufteilung nach Einsatzart:



Techn. Hilfe: 20 Menschen in Not, 1 Tier in Not, 5 Wetter-/Umweltschäden, 7 Sonstige.
Feuer: 2 Mittelbrände, 9 Kleinbrände, 4 Entstehungsbrände

Durchschnittliche **Ausrückzeit** erstes Fahrzeug: 5:53 Minuten nach Alarmierung.
Durchschnittliche **Eintreffzeit** im Gemeindegebiet: 9:31 Minuten nach Alarmierung.

Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung:

Schulungsveranstaltungen:	2 (4)
Schulungsteilnehmer:	22 Kinder und 23 Erwachsene

3. Fahrzeuge und Geräte

Folgende Fahrzeuge befanden sich am 31.12.2019 im Bestand:

Bezeichnung	Kürzel	Einsätze	Dienst-fahrten	gefahrene km	Erstzul.	Alter
Kommandowagen	KdoW	14	102	3.411	2017	2 J.
Einsatzleitwagen	ELW 1	39	24	631	2017	2 J.
Mehrzweckfahrzeug	MZF	6	210	12.347	2017	2 J.
Löschgruppenfahrzeug	LF 10	14	61	811	2010	9 J.
Löschgruppenfahrzeug	LF 16/12	41	46	730	2000	19 J.
Hilfeleistungs-löschgruppenfahrzeug	HLF 20	80	15	753	2005	14 J.
Löschgruppenfahrzeug Katastrophenschutz*	LF 16 TS	0	7	423	1964	55 J.
Gerätewagen Logistik	GW-L	8	67	1.995	2009	10 J.
Geräteanhänger Gefahrgut/Umweltschutz	GA-Gefahr	3	4	k.A.	2002	17 J.
Feuerwehranhänger Logistik	FwA-L	0	9	k.A.	2019	0 J.
Feuerwehranhänger Stromerzeuger 60 kVA	FwA-Notstrom	0	5	k.A.	2017	2 J.
Ausbildungsfahrzeug der Jugendfeuerwehr**	LF 16/12	0	33	906	1988	31 J.

* Fahrzeug wurde im September 2019 ausgesondert, weil eine Reparatur der festgestellten sicherheitsrelevanten Mängel nach 55 Jahren (!) Einsatzdienst nicht mehr wirtschaftlich war. Für das zweite Quartal 2020 ist vom Kreis ein Ersatzfahrzeug aus der aktuellen Landesbeschaffung angekündigt.

** Nicht für den Einsatzdienst ausgestattet. Fahrzeug wird Anfang 2020 altersbedingt ausgesondert, weil absehbare Mängel einen zu hohen Reparaturaufwand erfordern.

4. Aus- und Fortbildung

Ausbildungs- und Übungsdienste:	27
durchschnittliche Teilnehmerzahl:	24
Lehrgangsbesuche Landesebene:	22
Lehrgangsbesuche Kreisebene:	12
Lehrgangsbesuche Orts-/Amtsebene:	25
Gesamtdienststunden:	**3.822**

Darin nicht enthalten sind die unzähligen Stunden für die Arbeit in Vorstand, Jugendfeuerwehr, Sachgebieten, Verwaltung und Wehrführung, die häufig auch zu Hause erfolgt!

5. Bericht der Wehrführung

Auch im Jahr 2019 sind wir von spektakulären Großeinsätzen verschont geblieben. Es gab auch keine wetterbedingte Einsatzhäufung, sodass wir mit insgesamt 91 Alarmierungen vier Einsätze mehr hatten als im Vorjahr. Glücklicherweise gab es auch keinen schweren Verkehrsunfall, bei dem wir Verletzte oder Tote aus den Fahrzeugen hätten schneiden müssen. Vielen ist sicherlich noch der Einsatz wegen eines Schwelbrandes in der Sauna des Hotels Dänischer Hof in Erinnerung, zu dem wir während unserer letzten Jahreshauptversammlung ausrücken mussten.

In der Summe ist die Zahl unserer Einsatzkräfte trotz einiger erfreulicher Zugänge leicht gesunken. Immer wieder ziehen gerade auch jüngere Kameraden aus beruflichen oder privaten Gründen aus Altenholz weg. Andere bringen nicht die notwendige Zeit für Einsätze und Übungen auf, so dass wir uns dann auch in letzter Konsequenz von ihnen trennen müssen. Dennoch können wir immer noch – auch an Werktagen tagsüber – bei Bedarf in der Regel mit einem vollständigen Löschzug, bestehend aus zwei Staffeln und einer Zugführung, ausrücken. Das haben wir auch unseren Zweitmitgliedern und den großzügig freistellenden Arbeitgebern zu verdanken, denen ich hierfür an dieser Stelle meinen großen Dank aussprechen möchte.

Auch wenn es auf den ersten Blick wenig spektakuläre Routine-Einsätze sind, wenn wir zu Notfall-Türöffnungen oder im Fahrstuhl eingeschlossenen Personen alarmiert werden, so haben wir es doch immer wieder mit Menschen in Notsituationen zu tun. 18 Personen mussten wir aus gefährlichen Situationen retten, 17 waren verletzt oder schwer erkrankt. In zwei Fällen kam jede Hilfe zu spät, die Personen waren bereits verstorben. Auch der Feuerwehralltag im kleinstädtischen Umfeld bringt für die Einsatzkräfte immer wieder Belastungen.

In 11 Fällen waren wir in den Nachbargemeinden im Dänischen Wohld gefordert, die wir vor allem bei Einsätzen zur technischen Hilfeleistung und bei Gefahrguteinsätzen unterstützen. Gerade Einsätze mit gefährlichen Gütern und Stoffen erfordern nicht nur eine Spezialausrüstung, die wir in Altenholz 2019 vervollständigen und auf den aktuellen Stand der Technik bringen konnten, sondern auch besondere Ausbildung und Qualifizierung der Einsatzkräfte. Auch durch zahlreiche Lehrgangsbesuche im Bereich der ABC-Ausbildung haben wir 2019 einen großen Schritt gemacht. Das Spektrum unserer Einsätze in diesen Fällen reichte vom Austritt von Öl in Oberflächengewässer, über Undichtigkeiten an Gasanlagen bis hin zu einer auffälligen Verfärbung der Stifter Au ohne sofort erkennbare Ursache. Neben Maßnahmen zum Abdichten und zur Eindämmung der Gefahr gehören dabei auch die fachgerechte Messung, Probennahme und die Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden zu unseren Aufgaben.

Leider stagniert die Zahl der Fehlalarme mit 26 oder fast 30% weiterhin auf sehr hohem Niveau. 2019 hat die Gemeinde damit begonnen, die durch Fehlfunktionen der Brandmeldeanlagen verursachten Fehlalarmierungen konsequent per Gebührenbescheid in Rechnung zu stellen. Es bleibt zu hoffen, dass dadurch die Betreiber veranlasst werden, ihre Anlagen besser zu warten und instand zu halten. Ebenso sollte sich nach unserer Auffassung auch die Gemeinde bemühen, Ursachen für Fehlalarme an ihren eigenen Anlagen in den öffentlichen Gebäuden in Altenholz zu reduzieren. Aber selbstverständlich nehmen wir als Feuerwehr jeden Alarm einer Brandmeldeanlage sehr ernst. Selbst wenn wir schon mehrfach zu den Objekten umsonst ausgerückt sind, kann der nächste Alarm eine ernste Ursache haben. Das haben zwei Einsätze in den letzten Wochen bewiesen. Letztlich waren es nur vergessene Lebensmittel in Kochgeräten, die die Alarme ausgelöst haben. Aber unser schnelles Handeln hat hier größeren Schaden verhindert.

Wir freuen uns über die erfolgreiche Jugendarbeit in unserer Feuerwehr, die Hoffnung gibt, dass wir schon bald neue voll einsatzfähige Kameraden übernehmen können. Sie nehmen jedenfalls schon fleißig am Ausbildungsdienst der Einsatzabteilung teil, um sich hier schnell einzufinden. Diese Regelung eines gleitenden Übergangs von der Jugendwehr in den aktiven Dienst hat sich sehr bewährt. Erfreulich ist auch der erneute Netto-Zuwachs bei den Fördermitgliedern von 5 Personen und Unternehmen auf jetzt 163, die unsere Arbeit und insbesondere die Kameradschaftspflege durch ihre freiwilligen Beiträge unterstützen. Dieser Erfolg geht wesentlich auf den unermüdlichen Einsatz unseres Kassenführers Norbert Andrees zurück. Dafür möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich danken.

Auch in 2019 haben wir viel Zeit investiert, um unseren Ausbildungsstand zu verbessern. Die Gefahrgut-Lehrgänge auf Kreisebene und an der Landesfeuerwehrschule habe ich schon erwähnt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Schulung der Mannschaft für unseren Einsatzleitwagen. Hier haben wir mehrere Teilnehmer zu Funk-Lehrgängen nach Harrislee gesandt und ein zweitägiges Inhouse-Seminar für unsere Führungssoftware hier in Altenholz durchgeführt. Sehr wertvoll war auch ein weiteres Seminar im Herbst, bei dem 10 Teilnehmer aus unserer Feuerwehr von einem Experten in den effektivsten Techniken zur Türöffnung geschult wurden. Am 22. Februar nehmen sechs Kameraden an einem Fahrsicherheitstraining für Einsatzfahrzeuge beim ADAC in Boksee teil. Diese Schulungen erfordern über den normalen Dienst hinaus einen zusätzlichen erheblichen Zeitaufwand für die teilnehmenden Kameraden.

Aber die Lehrgangsplätze kosten die Gemeinde natürlich auch Geld. Wir sind sehr froh, dass es bislang keine Schwierigkeiten gab, dafür die notwendige Unterstützung in Verwaltung und Politik zu finden. Es wird auch in Zukunft immer wichtiger werden, den Ausbildungsstand und die Qualifikation der Einsatzkräfte zu verbessern – auch durch externe Lehrgänge über die Standard-Feuerwehrausbildung hinaus. Denn Taktik und Technik wird in allen Bereichen immer komplexer. Dem müssen wir uns anpassen. Darum bitten wir darum, auch künftig an der Ausbildung der Feuerwehrkräfte nicht zu sparen.

Nach mehreren Vorgesprächen begann am 15. Januar 2020 unsere vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Kiel zunächst mit einer Probephase. Zu allen Brandeinsätzen mit einem Löschzug rückt jetzt automatisch auch eine Drehleiter aus Kiel mit aus. Und in den Ortsteilen Stift und Knoop kommt automatisch ein Löschfahrzeug der Berufsfeuerwehr für die ersten Maßnahmen hinzu. Durch den Standort der neuen Nordwache der Kieler Berufsfeuerwehr auf dem Flughafengelände sind die Kräfte schneller vor Ort als wir es im Normalfall sein können, weil sie im Gegensatz zu uns Freiwilligen rund um die Uhr auf der Wache in Bereitschaft sind und nicht erst zum Feuerwehrhaus fahren müssen. Durch den vertraglich garantierten Zugriff auf eine Drehleiter kann die Gemeinde ihre gesetzliche Verpflichtung in diesem Bereich langfristig deutlich kostengünstiger erfüllen als durch die ansonsten notwendige Stationierung eines solchen Spezialfahrzeuges bei uns. Allein für den Kauf eines Neufahrzeuges muss man mit mindestens 750.000 Euro rechnen, hinzu kommen eine Fahrzeughalle, regelmäßige Wartungen und Reparaturen sowie die Aus- und Fortbildungskosten.

Von der Ortswehr Knoop ist der Wunsch an uns herangetragen worden, bei allen Einsätzen im Gemeindegebiet gemeinsam alarmiert zu werden. Das stärkt die Schlagkraft am Einsatzort, führt zu mehr Einsatzpraxis und verbessert insbesondere die Zusammenarbeit der beiden Ortswehren. Es gibt keinen Zweifel daran, dass wir für einen leistungsfähigen Brandschutz in unserer rund 10.000 Einwohner zählenden Gemeinde alle Einsatzkräfte beider Ortswehren benötigen. Darum unterstütze ich diesen Plan, der aber leider noch einige Vorarbeiten durch die Gemeindewehrführung und die Leitstelle in Kiel erfordert. Ob sich aus der Ausrückegemeinschaft, die in vielen Gemeinden so praktiziert wird, einmal mehr entwickelt, z.B. auch die Planung eines gemeinsamen neuen Feuerwehrhauses für die gesamte Gemeindewehr, bleibt abzuwarten. Ich würde es mir auf jeden Fall sehr wünschen.

Ich möchte allen Kameraden sehr herzlich für ihr Engagement im vergangenen Jahr danken. Denn alle Aufgaben der Feuerwehr sind nur in Teamarbeit zu bewältigen. Ohne Eure Bereitschaft, über die Übungen und Einsätze hinaus Zeit für die Feuerwehr aufzubringen, würde der Bericht der Wehrführung sehr kurz ausfallen. Nach den personellen Veränderungen im Bau- und Ordnungsamt Anfang 2019 hat sich die Zusammenarbeit jetzt sehr reibungslos eingespielt. Dafür möchte ich mich auch hier ausdrücklich bedanken. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindevertretung ist ausgesprochen angenehm und von großem Vertrauen geprägt, auch wenn uns der allzu kurzfristige Einsparungsbeschluss kurz vor Jahresende erhebliche Mehrarbeit beschert hat. Wir sind uns darüber bewusst, dass Jahr für Jahr erhebliche Mittel aus dem Gemeindehaushalt für die Pflichtaufgabe Feuerwehr aufgebracht werden müssen. Dabei empfinden wir durchaus eine große Bereitschaft, die sinnvollen und notwendigen Maßnahmen auch ausreichend zu finanzieren. Im Gegenzug bemühen wir uns um eine lang-

fristige und transparente Planung, die eine verlässliche Grundlage für die politischen Entscheidungen liefert. Auf dieser Vertrauensbasis wollen wir auch die großen Projekte, die auf uns zu kommen, anpacken. Dazu gehört ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug als Ersatzbeschaffung und die Planung für ein neues Feuerwehrhaus. Derzeit erarbeitet die Gemeindewehrführung mit den Ortswehrführungen einen neuen Feuerwehrbedarfsplan, der noch in diesem Jahr in die Gremien gegeben wird. In diesem Plan werden aus den gegebenen Rahmenbedingungen die notwendigen Strukturen und Investitionen abgeleitet, sodass dann eine solide Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung vorliegt. Wir danken allen Gemeindevertretern und Ausschussmitgliedern für die große Wertschätzung, die Sie unserer Feuerwehr zuteilwerden lassen, und hoffen auf eine weiterhin wohlwollende Begleitung in die Zukunft!

Alle Gedankenspiele nützen nichts, wenn es nicht gelingt, Kameraden zu finden, die bereit sind, die Aufgaben in der Feuerwehr in ihrer Freizeit mit hoher Motivation und Zuverlässigkeit zu übernehmen. Das funktioniert nur, wenn der Dienst in der Feuerwehr uns allen Spaß macht! Darum ist die Pflege der Kameradschaft so wichtig und wird von uns in der Feuerwehr Altenholz so hoch geschätzt. Auch im letzten Jahr haben wir wieder viel für die Kameradschaftspflege getan. Das gilt für den erstmals veranstalteten „Blaulichtball“, der in diesem Jahr im Rahmen der Altenholzer Festtage eine Fortsetzung finden wird, genauso wie für die Durchführung des Adventsnachmittags für ehemalige Ehrenbeamte aus dem ganzen Kreis, für die wir viel Lob erhalten haben. Darum werden wir auch weiterhin einen Schwerpunkt auf die Kameradschaftspflege setzen. Feuerwehr ist und soll mehr sein als nur „Dienst und Pflichterfüllung“! Wir wollen alle mit Lust und Spaß in das Jahr 2020 gehen. Wenn uns das gelingt, ist mir um die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr Altenholz nicht bange.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolgreiches, glückliches und vor allem fröhliches Jahr 2020 in der Freiwilligen Feuerwehr Altenholz!

Altenholz, den 7. Februar 2020

Rainer Kersten
Ortswehrführer